

Dietrich Loeff
Schillerstraße 44
03046 Cottbus
Festnetz: 0355 794836
Mail: dietrich.loeff@t-online.de

Russland aktuell oder: Warum immer Putin?

Zur Situation in der Russländischen Föderation und der Frage, auf welcher Grundlage sich deren Beziehungen zu Deutschland und zur EU weiter entwickeln können

Vortrag und Diskussion mit Kerstin Kaiser, 06.11.2018, QuasiMONO, Cottbus
(Leiterin des Büros der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Moskau)

(Nach meiner Mitschrift - einige Fakten von mir in Kursivschrift ergänzt.

*Eine Abstimmung mit Kerstin Kaiser zur Autorisierung meiner Mitschrift war technisch leider nicht möglich.
Für Hinweise auf Fehler und für Ergänzungen wäre ich dankbar. Dietrich Loeff)*

Kurzbiografie Kerstin Kaiser

Kerstin Kaiser ist 1960 geboren, legte 1979 das Abitur am Institut zur Vorbereitung auf das Auslandsstudium in Halle ab, studierte bis 1984 russische Sprache und Literatur an der Staatlichen Universität Leningrad und schloss als Diplomslawistin ab.

Sie war Lehrerin für Sprachintensivausbildung der Parteischule beim ZK der SED. Sie war als Studentin mehrere Jahre Informantin des MfS, womit sie offen und selbstkritisch umgeht.

Nach der politischen Wende hatte sie verschiedene politische Funktionen in der PDS bzw. Linkspartei inne und leitet seit 2016 das Büro der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Moskau ⁽¹⁾.

Einleitung - Russland – Russländische Föderation

Kerstin Kaiser betonte einleitend, nur Fakten mitzuteilen und überließ das Urteil ausdrücklich den Hörerinnen und Hörern.

Die Bezeichnung „Russen“ für die Bewohner dieses größten Landes der Erde (17 000 000 km² – Bundesrepublik Deutschland 357 386 km²) ist ungenau. In der Russländischen Föderation – so der exakte Name – leben 150 Millionen Menschen aus insgesamt ungefähr 100 Völkern. Die alle diese Ethnien umfassende Bezeichnung lautet daher „Russländer“.

Rosa-Luxemburg-Stiftung

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung (rls) ist die der Linkspartei nahe aber von ihr völlig unabhängige Stiftung, mit dem Ziel, durch gute Analyse „gesellschaftliche Aufklärung“ zu vielen Themen aus linker Sicht zu geben. „Wir züchten keine Opposition in Russland“, im Gegensatz zu manchen anderen Nichtregierungsorganisationen. „Es geht um Erhellung der Verhältnisse, um Fragen zu induzieren.“ Das Verhältnis der rls zu den Behörden in Russland ist offen, ohne mit staatlichen Stellen zu kooperieren. Tätigkeitsbeschränkungen für die rls sind in Russland seltener als in vielen anderen Staaten. Die Tätigkeit der rls in der Russländischen Föderation umfasst das gesamte Riesenterritorium von der Westgrenze bis zum Pazifik mit Aufgaben auch in Mittelasien und dem Kaukasusgebiet.

1) Die sehr gute Kenntnis der Landessprache ist nach meiner Meinung bedeutsam, um zuverlässige und gute Informationen von unterschiedlichsten Gesprächspartnern zu erhalten – Dietrich Loeff.

Russländer, Deutschland und internationale Politik

Die Russländer pflegen die Gräber der im II. Weltkrieg dort gefallenen deutschen Soldaten so sorgfältig, wie die ihrer eigenen Toten und reichen unserem Volk darüber die Hand. Russländern ist wohlbewusst, dass es Zeiten guter Beziehungen zwischen ihrem Land und Deutschland gab. Sie haben ein teilweise idealistisches Bild von Deutschland. Nur wünschen sie keine Belehrungen über Demokratie und Forderungen, Westeuropa als Vorbild anzunehmen.

84% der Deutschen wollen gute Beziehungen zur Russländischen Föderation, auch die politische Linke und deutsche Unternehmer wünschen diese beiderseits nützlichen Kontakte. Nur die Regierenden agieren dagegen.

Während Westeuropa den Handel mit der Russländischen Föderation durch Sanktionen beschränkt, wächst der Handelsumfang der USA mit dem Land.

Steigende Rüstungsausgaben Westeuropas können zu einem neuen Rüstungswettlauf führen und erhöhen in jedem Fall die Kriegsgefahr. Dabei will keine Seite bewusst Krieg jedoch können bei den bestehenden Spannungen bereits unglückliche Zwischenfälle und Missverständnisse in Kampfhandlungen münden.

Die Russländische Föderation von innen

Kerstin Kaiser fast wörtlich: „Die russische Regierungspolitik ist neoliberal, patriarchalisch und autoritär. Sie handelt nirgends im Interesse der Bevölkerungsmehrheit.“ Die russländische Macht unterhält gute Beziehungen zur deutschen AfD.

Die Russländer messen sozialer Sicherheit allerhöchste Bedeutung bei. Die Erinnerung an die „wahnsinnigen neunziger Jahre“⁽²⁾ ist hellwach. Putins breite Zustimmung gründet sich auf seine Außen- und Innenpolitik und deren Berechenbarkeit.

Ausländische Versuche, die Russländische Föderation – auch durch Wirtschaftssanktionen - zu destabilisieren oder gar einen Regimewechsel (regime change) hervorzurufen, sind höchst verantwortungslos. Das provoziert nur nationalistische Emotionen. Dadurch sitzen Putin und seine Regierung noch fester im Sattel. Das Ziel, „über ein System zu siegen“, ist falsch; es hat bei allen Versuchen in Nahost nur zu Fehlschlägen und Verschlimmerungen geführt.

In der Russländischen Föderation bestehen zwar demokratische Mechanismen, doch überwiegen in der Realität autokratisch-bürokratische Verhaltensweisen und Unberechenbarkeit.

Die russländische Zivilgesellschaft ist unpolitisch und besteht aus nachbarschaftlichen und anderen, persönlichen Beziehungen zur gegenseitigen Hilfe. So werden z.B. 40% aller Kartoffeln in Privatgärten geerntet. „Russland ist das Land der Millionen Nischen.“

Russländische Föderation, Medien, Opposition und westeuropäische Linke

Die dortigen Medien berichten unterschiedlich. Neben Sprachrohren der Regierungspolitik gibt es ausgewogenere Berichterstattung. In rt deutsch⁽³⁾ reden oft Vertreter der AfD. Der Sender Wremja betreibt reine Putin-Propaganda.

Die deutschen Medien berichten sehr selektiv über die Russländische Föderation. Alle Kritik an russischer Politik wird auf Putin konzentriert. *(Das ist ein typisches Mittel von Hasspropaganda, schreibt der Romanist Victor Klemperer in seiner LTI – Dietrich Loeff)* Auch werden die Oppositionsversuche des neoliberalen Politikers Nawalny ausführlich dargestellt, seine Ziele aber weniger genannt. Sie bestehen in der Einführung westeuropäischer Verhältnisse. „Sein Stern sinkt“ gegen-

2) Unter der Herrschaft des alkoholabhängigen Präsidenten Boris Jelzin fand ein wilder, wirrer und rascher Ausverkauf russländischer Sachwerte an einheimische Oligarchen und an das konkurrierende Ausland statt. Massenhafte Verarmung war die Folge.

3) rt = russian today

wärtig. Andere – sehr zahlreiche – Oppositionsversuche bestehen aber. Opposition findet im Parlament, im Föderationsrat und anderweitig statt. Auch im Fernsehen gibt es lebhaftige Debatten. Wir in der BRD haben halt eine kapitalistische Medienpolitik. Die Einseitigkeit der Berichterstattung liegt jedoch nicht nur an den Medien selbst, sondern auch an den Konsumtionsgewohnheiten des Publikums, das Gewohntes bestätigt haben will.

Demonstrationen werden in Russland oft wegen ungeeigneter Orte, z.B. Hauptverkehrsstraßen, verboten. Die Opposition setzt ihre Demos aber z.T. bewusst provokatorisch dort an. Die russländische Regierung blockiert die Opposition weniger, sondern setzt mehr auf Abschreckung.

Die in den neunziger Jahren reich gewordenen Oligarchen haben durch ihren Reichtum eine Riesenmacht und verfügen über private Repressionsmittel. Sie erscheinen nicht in unseren Medien.

Die europäische und auch die deutsche Linke haben keine eigene Strategie im Umgang mit der Russländischen Föderation. Dazu müsste man unsere Sprache und Begriffe neu durchdenken! Es ist richtig, Menschenrechte zu fordern, aber ohne Instrumentalisierung. Aber auch die russländische Linke ist zerstritten; ihre Debatten ähneln der deutschen Linken. Linke Interessen richten sich nicht auf Machtgewinn, sondern erstreben Kooperation.

Das politische Tun, z.B. geringe Wahlbeteiligung, ähnelt ebenfalls deutschen Verhältnissen.

Einzelfragen und Verschiedenes

- Oligarchen: sind vielfach ehemalige Staatsfunktionäre. Sie kamen durch unregelmäßige Privatisierungen des Staatseigentums zu ihrem Reichtum. Der Staat deckt sie, so lange sie seine Struktur sichern und das Geld im Lande bleibt. Korruption ist zwar verhasst, aber staatliche Repression erfolgt nur, wenn Geld bzw. Reichtümer des Landes in das Ausland gehen – z.B. im Falle Chodorkowski.
- INF-Vertrag: Die Russländer sind durch den Zerfall ihrer einst starken Armee in den neunziger Jahren verunsichert. Angesichts der Differenz zwischen den mäßigen russländischen Militärausgaben und dem riesigen Rüstungsbudget der NATO kann von einer Angriffsfähigkeit Russlands keine Rede sein. Aber unkontrollierte Fehlreaktionen können jederzeit auftreten, was den Russländern wohlbewusst ist. Russland ist in der Wahrung seiner – nicht unserer – Interessen berechenbar. Wir leben jedoch in einer Krise der Diplomatie. Der deutsch-russische Petersburger Dialog wird erheblich gestört.
- Tag des Sieges: Seit Ende des II. Weltkrieges wird der 09. Mai ⁽⁴⁾ in der Russländischen Föderation jährlich als Tag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg gefeiert. Dabei findet zu Beginn eine Militärparade, auch mit Vorstellung neuer Waffen statt. Dieser Teil der Veranstaltung wird in deutschen Medien breit dargestellt.
Von den anschließenden, landesweiten, riesigen und friedlichen Demonstrationen berichten hiesige Medien fast nicht. Da Veteranen aus der Kriegszeit altershalber kaum noch berichten können, zeigen die Demonstranten Bilder ihrer Vorfahren, die im II. Weltkrieg starben.
Vor jeder einseitigen Lagebeurteilung ist zu warnen!

Cottbus, 01.12.2018

Dietrich Loeff

4) Der Waffenstillstand zwischen Nazideutschland und den Siegermächten wurde am 08. Mai 1945 23:51 Uhr hiesiger Zeit in Berlin-Karlshorst unterzeichnet. Nach russischer Uhrzeit war in Moskau bereits der 9. Mai.